Säulengruppe auf dem Ruinenberg im Park von Sanssouci Potsdam

Auftraggeber:
Stiftung Preußische Schlösser und Gärten
Berlin - Brandenburg

Leistungszeitraum: 2003 bis 2004

Die Säulengruppe gehört zu dem Ensemble der Ruinenarchitektur um den Hochbehälter auf dem Ruinenberg in Potsdam, der 1748 als Wasserreservoir für die Wasserspiele des Parks von Sanssouci angelegt wurde.
Die Ruinenarchitekturen wurde 1748 nach einem Entwurf von G.W. von Knobelsdorff und nach Abänderungen von Innocente Bellavite durch Johann Boumann ausgeführt.
1772 wurden die Säulen durch einen Sturmwind umgeworfen. Das Bauwerk wurde eilends wieder aufgerichtet, wobei wohl nicht mit der erforderlichen Sorgfalt vorgegangen wurde, denn 1773 stürzten die Säulen zum zweitenmal um.
Das Bauwerk wurde nun in den Jahren 1773 bis 1775 weitgehend in der heute überkommenen Gestaltung mit den drei ionischen Säulen mit Gebälk und Gesims auf einem vollständig mit Sandstein bekleidetem Sockel wiedererrichtet.
Die letzten Instandsetzungsarbeiten an der Säulengruppe wurden in den Jahren 1905 / 1906 ausgeführt.
Nach nunmehr wiederum annähernd einhundert Jahren wiesen die Sandsteinwerkstücke starke Verwitterungsschäden auf, wobei die schwersten Verwitterungsschäden an den Sandsteinwerkstücken des Gesimses und Gebälks oberhalb der Säulen zu verzeichnen waren. Ursache hierfür war die ständige Durchfeuchtung der Konstruktion infolge der nicht mehr vorhandenen Blechabdeckungen und der fehlenden Abdichtung der Pflanzmulden in Verbindung mit stark gipshaltigem Mörtel, der bei dem Wiederaufbau 1773 bis 1775 als Versetz- und Fugenmörtel für die Sandsteine verwendet wurde.

Ein Schwerpunkt der Instandsetzungsarbeiten war daher die Wiederherstellung der Blechabdeckungen des Gesimses und des Sockelbauwerks. An Hand örtlicher Befunde und der Archivalien konnte die Ausführung von 1775 mit Bleiblech und die Art der Befestigung nachgewiesen und rekonstruiert werden.

Die Sandsteine des Gebälks und des Gesimses wurden von den stark aufgewachsenen Gipskrusten befreit und konserviert. Dem Ruinencharakter des Gebäudes Rechnung tragend wurde auf eine Reprofilierung und Ergänzung dieser Bauteile über notwendige Sicherungsmaßnahmen hinaus verzichtet.
Die Entfernung der sehr harten Gipsanlagerungen erfolgte mittels Ionenaustauscher-Kompressen. Mit diesem Verfahren wurden mechanische Belastungen der strukturell stark entfestigten Sandsteine bei der Reinigung weitgehend vermieden.

Planungsleistungen:

- Begutachtung der Bausubstanz der Säulengruppe (Naturstein, Mauerwerk, Putz)
- Bauzustandsuntersuchungen
- Schadenskartierung
- Objektplanung nach HOAI - Phase 5 bis 8 (Ausführungsplanung, Vorbereitung der Vergabe, Bauleitung)

Abdeckung des Gesimses mit Pflanzwannen

Krustenbildungen

Zahnschnitt und Traufgesims nach Entfernung der Krusten